**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 49

Rubrik: Rätsel und Spiele

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

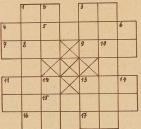
**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Rätsel und Spiele

# RATSEL

#### Kreuzwort-Silbenrätsel



Bedeutung der Wörter:
a) Von links nach rechts:
1. Westindische Insel, 3. Säugetier, 5. Ital. Musiktheoretiker, 7. Lebender Hag, 9. Intrige, 11. Tonwerk, 13. Schlußstück, 15. Feuerwerkskörper, 16. Italien. Provinz, 17. Blume.
b) Von oben nach were

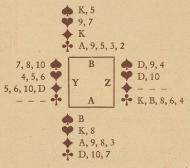
Blume.
 Von oben nach unten:
 Gepäck, 3. Erdreil, 3. Früherer Titel, 6. Fischgattung,
 Tochter des Zeus, 10. Handelsniederlassung an der Kongomündung,
 11. Bequeme Sitzgelegenheit,
 12. Italien.
 Provinz,
 13. Stadt in Spanien,
 14. Nebenfluß der Ems.

Auflösung zum Auszählrätsel in Nr. 48 Trau keinem Freunde sonder Mängel Und lieb ein Mädchen, keinen Engel

Auflösung zum Ergänzungsrätsel in Nr. 48 Nachteule, Irrgarten, Lebkuchen, Pechvogel, Fischfang, Elfenbein, Regenwurm, Dachshund = Nilpferd

# BRIDGE

### Bridge-Aufgabe Nr. 50



Sans Atout. A ist am Spiel und macht sieben von zehn Stichen

#### Lösung der Bridge-Aufgabe Nr. 49

Die Pointe dieses Problems besteht darin, daß A seinen Gegner zur Rechten Z ngen muß, Cœur zu bringen. Um das zu erreichen, wird wie folgt gespielt:

1. A Treff Bube, Dame, König, As
2. Z Treff 7, 10, 6, 4
3. A Karo 7 (

- n muls, Cecur zu bringen. Um das zu erteichet, wil.

  1. A Teff Bube, Dame, König, As

  2. Z Treff 7, 10, 6, 4

  3. A Karo 7 (2), 3, 10, As

  4. Z Karo 4, 8 (1), Bube, Dame

  5. B Pik, 5, König, 7, 8

  6. Z Pik, 6, Dame, Bube, 9

  7. A Karo König, Treff 8, Karo 6, Karo 5

  8. A Karo 2, Treeff 2, Cecur 7, Cecur Bube

  10. B Pik 10, Cecur 8, Treff 3, Cecur 9

  11. B Cecur König, Dane, Treff 5, Cecur 10

# SCHACH

Zuschriften in Angelegenheiten der Schachspalte bitten wir direkt an den Redaktor: Herrn Josef Niggli, Kasernenstr. 21 c, Bern zu richten

#### Partie Nr. 56

Abgelehntes Damengambit, gespielt in der 10. Runde des Internationalen Meisterturniers in Scarborough (England).

Wells: Kubinstein		Juliwaiz. Orwinjew	
1. d2—d4	Sg8—f6	17. Sc3×d5+ 13)	c6×d5
2. c2-c4	é7—é6	18. Tc1-c7+	Ké7—f6
3. Sb1-c3	d7—d5 1)	19. Td1—d4 14)	g7—g5
4. Sg1—f3	c7—c5 2)	20. h2—h4	h7—h6
5. c4×d5 3)	Sf6×d5! 1)	21. Td4—a4	a7—a5
6. g2-g3 b)	Sb8c6	22. Tc7—c5	Th8—c8
7. Lf1-g2	Lf8é7 ")	23. h4×g5+	h6×g5
8. 0-0	Sd5—f6! 1)	24. Tc5×c8	Ta8×c8
9. d4×c5 8)	Dd8×d1	25. Ta4×a5	Tc8-c2
10. Tf1×d1	Lé7×c5	26. Ta5-b5	Tc2×é2
11. Lc1-g5	Lc5-é7 °)	27. Kg1-f1	Té2—c2
12. Sf3-d4!	Lc8-d7 10)	28. a2—a4	Kf6-65 15)
13. Sd4×c6 11)	Ld7×c6	29. a4—a5	Ké5—d6
14. Lg2×c6+	b7×c6	30. Tb5—b7	Kd6-c6!
15. Ta1-c1 12)	Sf6-d5	31. Tb7×f7	Tc2×b2
16. Lg5×é7	Ké8×é7	32. Remis gegeben 16)	
1) D' Davis Bulinaria Winter des gleichen Turniere setzte			

16. Lg5×67 Kés×67 32. Remis gegeben ")

1) Die Partie Rubinstein-Winter des gleichen Turniers setzte fort mit 3... Lb4 4. 63 Lc3:+ 5. bc b6 6. Ld3 Lb7 7. f3 0—0 8. \$62 d6 9. 0—0 Sbd7 10. 64 c5 11. L63 Tac8 12. \$g3 Tar2 13. D62 De8 14. f4 La6 15. Tac1 568 16. 65 f51 und Schwarz erzielte ein befriedigendes Spiel. Winter verlor nur durch einen groben Fehler die Partiel Auf dem Textzuge erwartete Schwarz die Herbeführung der orthodoxen Verteidigung durch 4. Lg5! Rubinstein zieht neuerdings 4. \$f3 vor, wodurch allerdings Weiß seinem Spiel keine Schäfte verleihen kann.

2) Die Tarrasch'sche Verteidigung ist viel bequemer als 4... Sbd7, welche gegenwärtig beinähe durchwegs zur Anwendung gelangt. Aber in der Partie Rubinstein-Maröczy des gleichen Turniers kam Schwarz damit ohne sichtbare Fehler in Steflungsnachteil: 5. é3 L67 6. Dc2! 0—0 7. Ld2 c5 8. cd 69. L62 a6 10. 0—0 b5 11 dc Lc5: 12. Tfd1 Lb7 13. a3 Té8 14. L64 Db6 und Rubinstein konnte nun mit 15. Tac1! die bedeutend bessere Stellung erhalten.

2) Auf 5. 63 hat Schwarz die gediegene Verteidigung 5... dc! zur Verfügung.

3) Zur Tarraschzeit zog man noch 5... 6d, worauf die Rubin-

1) Zur Tarraschzeit zog man noch 5... éd, worauf die Rubinstein'sche Behandlung 6. g3 sehr stark ist. Der Textzug ist

a) Auch mit 6. é4 Sc3; 7. bc cd 8. cd Lb4 9. Ld2 Ld2: 10. Dd2: 0—0 erreicht Weiß nicht mehr als ein gleiches Spiel. Mit dem geschehenen Zuge spielt Rubinstein mit einem Tempo mehr die Grünfeldverteidigung.
a) Dies in Verbindung mit dem nächsten Zuge ist an dieser Stelle noch nicht gespielt worden und stellt eine Verstärkung der Verteidigung dar. Schwarz gelangt dadurch bequem zur Ueberwindung der Eröffnungsschwierigkeiten. Viel schwieriger gestaltete sich die Herbeiführung des Ausgleichs in der Partie Rubinstein-Dr. Tartakower, Karlsbad 1929, in der 7... Sd4: 8. Sd4: Sc3; 9. bc ed 10. Dd4: usw. die Folge war.
b) Eine interessante Feststellung ist, daß die gleiche Position, wenn auch mit Zugumstellung, bereits in der alten Partie Rubinstein-Breyer, Pistyan 1912, zur Behandlung kam. Schwarz verstärkte das weiße Zentrum durch 8... Sc3: und kam in Nachteil: 9. bc Da5 10. Ld2 e4 11. é4 0—0 12. Dc2 Ld2 13. Tab1 Sd8.14. Sé5 usf. Mit der Neuerung im Text erzwingt Schwarz die Auflösung der Bauernspannung.
n) Notwendig, denn auf 9. Lé5 käme Sg4.
Unvorsichtig gespielt! Am Platze war 11... 0—0 oder Ld7; der Doppelbauer auf f6 wäre nicht zu fürchten und Weiß hätte nicht den folgenden starken Zug zur Verfügung gehabt.
Schwarz hat nichts besseres, denn 12... Sd4: 13. Td4: kommt nicht in Frage, weil dann der Damenflügel von Schwarz ohne materielle Einbuße nicht entwickelt werden könnte.
Auf 13. Scb5 würde Tc8 geschehen, da 14. Sc6: be 15.

könnte.

") Auf 13. Sch5 würde Tc8 geschehen, da 14. Sc6: bc 15. Sa7:? Tc7 den Springer kosten würde.

") Weiß steht jetzt natürlich etwas besser, aber der kleine Nachteil des vereinzelten schwarzen Bauern in der c-Linie bedeutet natürlich noch keine Verlustgefahr.

") In Frage kam hier 17. Sa4 und die Belagerung des

Bauern c6.

") Verlockend wäre 19. é4, um nach 19. . dé? mit 20. Tdd7 die Partie zu gewinnen. Schwarz beabsichtigte jedoch darauf 19. . . Thd8 (20. éd Td5:). Der Textzug mit den beiden Dro-hungen Tfd und Ta4 ist stark, doch nach eine genügende Parade.

(a) Durch die Annäherung des Königs können auch die verbundenen Freibauern keine Entscheidung herbeiführen.
(b) Bei einer eventuellen Fortsetzung der Partie wäre 32. a6
Ta2 33. a7 gefolgt. Schwarz hat aber jedenfalls in diesem Turmendspiel nichts mehr zu fürchten und er steht vielleicht sogar etwas besser.

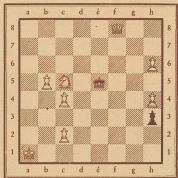
Eine für die Eröffnungstheorie wertvolle Partie.

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte» von Schachmeister Ernst Grünfeld.

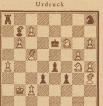
# Lösungs-Wettbewerb

Vollständige Lösungen dieser 3 Probleme sind bis 20. De-zember an Herrn J. Niggli, Kasernenstr. 21 c, Bern, zu senden, falls sie bei unserem Lösungswettbewerb Berücksichtigung finden sollen

# Problem Nr. 134 A. KUBBEL, LENINGRAD Urdruck



Problem Nr. 135 A. KUBBEL, LENINGRAD Urdruck



Problem Nr. 136 A. KUBBEL, LENINGRAD Urdruck



Der berühmte ehemalige Schachweltmeister Dr. Emanuel Lasker erteilt Bridge-Unterricht







Philips Radio-Empfangsanlagen sind speziell für europäische Verhältnisse gebaut — Langwellenempfang bis zu 2000 Meter.